

Ex-NATO-General bekräftigt vor Uckermark-Besuch: Trump hat recht

Von Claudia Marsal

Der Ex-Chef des Verteidigungsausschusses wird am 27. März in Malchow über die aktuelle politische Lage sprechen. Die Platzkapazität ist begrenzt, weshalb eine Anmeldung nötig ist.

UCKERMARK – Pfarrer Thomas Dietz hat die endgültige Zusage, dass Ex-Bundeswehr-General Harald Kujat in Kürze zu Gast bei den „Malchower Gesprächen“ sein wird. Der ehemalige Chef des NATO-Verteidigungsausschusses will am Donnerstag, 27. März, in der kleinen Kirche des direkt an der B109 gelegenen Ortes zwischen Prenzlau und Pasewalk über die aktuelle politische Lage sprechen. Die Veranstalter rechnen mit riesigem Publikumsandrang, weshalb eine vorherige Anmeldung per E-Mail vonnöten ist.

Der 1942 geborene Kujat ist General a. D. der deutschen Luftwaffe und mischt sich aktuell lautstark in die Debatte um Friedensverhandlungen ein. Der 83-jährige hat erst kürzlich der Schweizer Wochenzeitung „Die Weltwoche“ in einem „Daily Spezial“ ein viel beachtetes Video-Interview zu dem Selenskyj-Trump-Konflikt gegeben.

In diesem Gespräch stellte



General a. D. Harald Kujat freut sich auf spannende Gespräche bei der Veranstaltung in Malchow.

FOTO: WOLF VON DEWITZ

der lange Zeit ranghöchste Offizier der Bundeswehr klar, „dass Trump entschlossen ist, den Krieg und das Töten zu beenden“. Was die Ukraine anbelange, habe der US-Präsident recht, manifestierte der ehemalige Vorsitzende des NATO-Russland-Rats: „Die Ukraine steht vor einer militärischen Niederlage. Diese kann nur durch einen baldigen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen abgewendet werden.“

Harald Kujak betonte gegenüber „Die Weltwoche“ weiter: „Der Zug Amerika fährt in Richtung Frieden, der Zug Europa in Richtung Krieg.“ Dass der Krieg nicht zu

gewinnen sei für die Ukraine, sei allen, die ein wenig Einblick in Sicherheitspolitik hätten, seit Langem schon klar gewesen. Kujat bezeichnete Selenskyj insofern als tragische Figur, als dass dieser ja im März/April 2022 schon bereit gewesen sei, in Verhandlungen mit Russland zu gehen und ihnen Kernforderungen zuzugestehen, beispielsweise „keine NATO-Mitgliedschaft der Ukraine, neutraler Status und keine fremden Truppen auf ukrainischem Territorium“.

Aber vom Westen habe er damals diesbezüglich keine Unterstützung erfahren, sondern sogar Widerstand gespürt, was bei ihm eine gewisse Erwartungshaltung aufgebaut habe, was materielle Unterstützung anbelange, stellte der Sicherheitsexperte heraus.

Im weiteren Verlauf des Interviews mit „Die Weltwoche“ ging Harald Kujat auch auf die drohende Gefahr eines Dritten Weltkrieges und die politische Verantwortung Europas ein. Wer mit dem Gast persönlich ins Gespräch kommen möchte, sollte sich Donnerstag, 27. März, vormerken. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr.

Kontakt: ev.pfarramt-schoenfeld@t-online.de